

2. Die Erdbeschreibung.

Dahin wird alles gerechnet, was zur näheren Kenntniß der Erde und ihrer Bewohner gehört, also nicht blos die Natur der Erde: die Beschaffenheit ihrer Oberfläche, das Klima, die Produkte, sondern auch die darauf wohnenden Menschen und ihre Einrichtungen. Sie zerfällt also

- a. in die physikalische,
- b. in die politische Erdbeschreibung.

In jene gehört die Schilderung dessen, was die Natur hervorgebracht hat, in diese, die Beschreibung menschlicher Schöpfungen, wie Städte, Staatseinrichtungen, Fabriken, Handel, Zustand der Wissenschaften. Hingegen die Beschreibung des Bodens, der Gebirge, der Flüsse, des Pflanzenlebens wird zum Kreise der physikalischen Erdbeschreibung gerechnet.

a. Zur physikalischen Erdbeschreibung.

Ansicht von Quito und dessen Umgegend.

(Aus Bollmer's Gemälde der Troyenländer.)

Ich kam auf das hohe Plateau, auf welchem Quito liegt. Da stand ich an dem Ziele meiner heißesten Wünsche; da stand ich in dem Athem der kühnenden Morgenröthe, unter mir chaotisch verwirrt die Welt noch in des Schlafes Armen. — Das Auge vermag nicht zu unterscheiden, was die fliehende Nacht in ihr düstres Grau hüllt, was Apollo noch nicht mit seinen leuchtenden Augen überschaut; er zögert noch ruhend in der reizenden Thetis Schooß, aber er sendet Iris voran mit ihren bunten Schleiern. Im Westen rollt der ferne Donner eines dahin schwebenden Gewitters am Horizont. —

Ha! welch' ein Anblick! — ein flammender Regenbogen, ein ganzer Kreis überzieht den ungemessenen Raum. Wohin wende ich mein Auge — dort Aurora, Blumen auf den Pfad ihres Lieblings streuend, verkündend den mächtigen Gott des Tages, — hier Iris, die Fingerspizzen in der Sonne Gold getaucht, die Himmelsdecke malend, mit allen Reizen. Phantasus reißt ihr die Farben, mit tiefem Purpur säumt sie die Wollen, mit fern leuchtendem Feuer die Wölkchen, Rosengluth überfliegt den ganzen Himmel, des Morgens Flügelthore öffnen sich — da steht Helios in stiller Majestät.

Und tausend Chöre hallen ihm entgegen, wirbelnd steigt der Lobgesang der erwachenden Natur hinauf zum Throne des großen Geistes; niederfällt der Mensch, anbetend ihn, der alles schuf und herrlich schuf.

Und das Chaos zu meinen Füßen entwirrt sich; fernhin schweift der Blick zum Chimborazzo, zu dem mächtigen Pfeiler, der des Himmels Rump-